

Gegründet  
1877.

Die Tagesausgabe  
kostet vierteljährlich  
im Bezirk Nagold und  
Kocherortsoberste  
M. 1.25  
außerhalb M. 1.50.

Die Wochen- und  
Sonnenausgabe  
(Schwarzwälder  
Sonnensblatt)  
kostet vierteljährlich  
50 Pfg.



Fernsprecher  
Nr. 11.

Anzeigepreis  
bei einmaliger Ein-  
rückung 10 Pfg. die  
einspaltige Zeile  
oder deren Raum;  
bei Wiederholungen  
entsprechender Rabatt.  
Reklame 15 Pfg.  
die Textzeile.

Schwarzwälder Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt“

Nr. 234

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Samstag, den 5. Oktober.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1912.

## Ernstere Ereignisse

vollziehen sich auf dem Balkan. Wer über alle wichtigen Vorgänge sich schnell orientieren will bestelle unsere täglich erscheinende beliebte Zeitung

## Aus den Tannen.

Bestellungen können fortgesetzt bei allen Postboten, Agenten unserer Zeitung, sowie in der Expedition unserer Zeitung selbst gemacht werden. — Der Fahrplan wird nachgeliefert.

Wer unsere Zeitung noch nicht bestellt hat bestelle sie sofort!

## Die Teilung der Türkei.

Der Kernpunkt, auf welchen es bei den Forderungen der im Kriegs-Paroxysmus befindlichen Balkanstaaten ankommt, ist die Aufteilung der Türkei, denn ihr Besitzstand in Europa würde damit auf das im Westen der Balkan-Halbinsel gelegene Albanien, einen schmalen Streifen am Mazedonischen Meer mit dem Zentrum Saloniki, wo der gestürzte Sultan Abdul Hamid gefangen gehalten wird, und die Umgebung von Konstantinopel zusammenschmelzen. Bulgarien verlangt die Selbständigkeit Mazedoniens, um es später bei passender Gelegenheit sich selbst angliedern zu können; Serbien fordert dasselbe für Alt-Serbien; Montenegro möchte Skutari haben, und Griechenland außer Kreta und anderen Inseln noch ein Stück von Albanien und Mazedonien. Bei dieser Rechnung ist der größte von allen dortigen christlichen Staaten, das Königreich Rumänien, noch nicht in Betracht gezogen. Daß es auf jeden Erwerb verzichten wird, wenn die Nachbarn Zuwachs erhalten, ist nicht anzunehmen; dieser Umstand könnte doch vielleicht eigenartige Ueberraschungen bringen, denn das Land König Karls I. verfügt über 400 000 tüchtige Soldaten.

Die Türkei hat sich seit dem Berliner Kongress von 1878 sehr erheblichen Landverlust gelassen lassen müssen. Bulgarien und Rumänien bilden das heutige Königreich Bulgarien, Rumänien bekam die Dobrudscha, Serbien erhielt das Gebiet der Festung Nisch, Montenegro bekam Verbindung nach dem Meere hin, Rußland nahm sich ein großes Stück Land in Armenien, England besetzte die Insel Cypern, Bosnien und die Herzegowina sind österreich-ungarisches Reichsland geworden, und Italien hat vor einem Jahre Tripolitani annectiert. Und alle diese Abstriche vom türkischen Reichskörper fanden im „Namen der Kultur“ statt, die Bewohner dieser Provinzen sollten die Segnungen einer neuen Herrschaft kennen lernen. Statt der Segnungen ist aber vielfach etwas ganz anderes herausgekommen.

Wenn es so wie bisher weiter geht, dann wird das Osmanenreich bald zu Tode „reformiert“ sein, und darum ist es kein Wunder, wenn die Regierung in Konstantinopel sich stricke weigert, alle an sie gerichteten Forderungen zu erfüllen. Unaufgeregter ist es bis heute, ob die Balkanstaaten nicht von einer Großmacht vertraulich darauf hingewiesen sind, daß es jetzt Zeit ist, den Sultan zu schröpfen. Diejenige Macht, die aus einem jeden Wirrwarr auf dem europäischen Kontinent ihren Vorteil schöpfte, ist England; von ihm heißt es auch, daß es voriges Jahr Italien

rohe gelegt habe, Tripolis zu nehmen. Beweisen läßt sich da kaum etwas; es kann auch ebensogut eine russische Aufputschung vorhanden sein, das die Neutralität der Meeresenge von Konstantinopel, die ihm die Ausfahrt seiner Schwarzen Meer-Flotte verwehrt, sprengen möchte. Aber es bleibt ja möglich, daß es wirklich die Großmannsucht von Bulgarien und seinen Freunden selbst gewesen ist, welche die nun im Rollen befindliche Lawine in Gang gesetzt hat.

„Reformen“, das ist heute das Stichwort. Die Christen sollen von den türkischen Behörden, denen aber doch auch viele Nicht-Muhammedaner angehören, nicht so behandelt werden, wie sie es verlangen können. Die Religion ist aber im Orient vorwiegend ein Mantel, der den politischen Zielen umgelegt wird, jede Kirche strebt dort wien nach politischer Macht. Eiferfüchtig wachten bisher die Bulgaren darüber, daß die Griechen in Mazedonien, also noch auf türkischem Boden, nicht zu viel Kirchen bauten, und wiederholt schien aus solchen und ähnlichen Anlässen ein bulgarisch-griechischer Zusammenstoß leichter möglich, wie ein bulgarisch-türkischer Konflikt. Die Türkei selbst befreit entschieden, daß die Christen es schlechter hätten, wie die Muhammedaner, somit kein Anlaß zu einer so weit gehenden Reform vorhanden sei, wie behauptet werde. Tatsache ist, daß Moske die Türken die Gelehrten des Orients genannt hat, auf deren Kosten armenische und griechische Geschäftsleute reich werden.

Die politische Mißwirtschaft, die sich in der Jagd nach Aemtern und Geld äußert, ist nicht zu verleugnen, und die reformerischen Jungtürken haben, wie zur Genüge bekannt geworden ist, darin nicht weniger geleistet wie ihre Gegner, die Alt-türken. Aber die gleiche Erscheinung finden wir auch in den christlichen Orientstaaten; unvergessen ist, wie die Belgrader Königsmörder ihre Tat ausgeführt haben, wie in Griechenland verwaltet worden ist, so daß der Staatsbankrott unvermeidlich wird. Indessen, die Tatsachen lassen den Ruf doch nicht verschwinden, die Türken gehören nicht nach Europa, sie müssen hinaus! Und dieses Verlangen wird sich durch die Tat verwirklichen, wenn dem türkischen Staatskörper jetzt weitere Glieder abgenommen werden, denn die Regierung in Konstantinopel ist später außerhande, ihre dortige Position zu behaupten. Dann freilich tritt Rußland als Bewerber in den Vordergrund, und England und Oesterreich meldeten sich als Konkurrenten.

## Württembergischer Landtag.

Zweite Kammer.

Stuttgart, 4. Oktober.

Die Zweite Kammer hatte heute, kurz bevor ihr nach sechsjähriger Tätigkeit der Lebensfaden endgültig abgeschnitten wird, noch einen großen Tag. Auf eine Anfrage des sozialdemokratischen Abg. Mattutat und Gen. betr.

### Maßnahmen zur wirksameren Verbilligung der Fleischpreise.

erwiderte der Minister des Innern, v. Bischof, die Regierung habe sich zwar seinerzeit für die Aufhebung der im § 12 des Fleischbeschaugesetzes enthaltenen Beschränkungen der Fleischzufuhr verwendet, wünsche aber zunächst einmal die Wirkung der im Einvernehmen mit dem Reichskanzler und Preußen getroffenen Maßnahmen abzuwarten, zumal da ihr die maßlose Sprache der Sozialdemokratie und sinnlose Strahendenmonstration ihre Aufgabe sehr erschwert habe. Die Regierung werde deshalb im Bundesrat die Aufhebung der Beschränkungen des § 12 nicht beantragen, ebensowenig die Aufhebung der Vieh- und Fleischzölle, desgleichen zur Zeit nicht die Aufhebung der

Zölle auf Futtermittel, die aber bei der Erneuerung der Handelsverträge eingehend zu prüfen sein werde. Seitens des Zentrums beantragte Abg. Keilbach, die Staatsregierung solle im Bundesrat dafür eintreten, daß zur Prüfung der Frage der Lebensmittelversorgung eine besondere Sachverständigenkommission aus Vertretern aller beteiligten Kreise einberufen werde, um geeignete Mittel gegen die regelmäßig wiederkehrenden großen Preisschwankungen der Lebensmittel, namentlich des Fleisches zu ergreifen. Seitens des Bundes der Landwirte und der Konservativen vertrat Abg. Ströbel einen Antrag Kraut, der sich gegen die Aufhebung der Beschränkung der Fleischzufuhr durch § 12 des Fleischbeschaugesetzes und für die Aufrechterhaltung der Vieh-, Fleisch-, Futtermittel- und Maiszölle erklärte und insbesondere für den bisherigen Schutz der deutschen Viehzucht aus politischen und wirtschaftlichen Gründen eintritt, derart, daß die Kammer sich auch gegen eine nur zeitweilige Aufhebung der Schutzmaßregeln aussprechen solle. Nachdem noch ein sozialdemokratischer und volksparteilicher gemeinschaftlicher Antrag eingekommen war, der die Dispensation der Futtermittelzölle und eine Revision des § 12 fordert und von Schoof (F. V.) begründet wurde, erklärte sich Dr. v. Mülberger (D. P.) gegen die Ueberhebungen des Fleischprotestes und wies namentlich auf die Volksfeststatistik hin, angeichts deren von einem hungernden Volke keine Rede sein könne. Minister des Innern v. Bischof sprach sich hierauf sowohl gegen den Antrag Kiesling, als auch gegen den Antrag Kraut aus, gegen letzteren, weil er die Regierung festlegen wolle. Auch den Zentrumsantrag halte er für ungeeignet, da er sich keinen Erfolg von ihm verspreche. Abg. v. Gauß (F. V.) bemängelt, daß die Regierung nicht schon früher etwas getan habe und verlangt schnelle Maßnahmen im Sinne des Antrags Kiesling. Die Abg. Gröber und Gen. bringen einen Abänderungsantrag zu dem Antrag Kraut ein, wonach sich die Kammer nur gegen eine dauernde Aufhebung des § 12 ausspricht und statt des Wortes Schutzmaßregeln das Wort „Zölle“ gesetzt wird. Abg. Körner (F. V.) bedauert diese Abmilderung des Antrages Kraut und, daß sich der Minister nicht freundlicher zu ihm gestellt habe und verlangt nachdrücklich Schutz der Landwirtschaft. Abg. Hildenbrand (Soz.) gibt einen Ueberblick über die Entstehung des § 12, der nur auf Betreiben der Konservativen seine heutige Fassung bekommen habe. Alle Handels- und Kriegsflootten der Welt und selbst Deutschland ernähre seine Soldaten und Matrosen mit Gefrierfleisch, jedoch man es auch weiten Volksteilen zugänglich machen könne ohne Bedenken auf gesundheitliche Schädigung. Minister v. Bischof bezeichnete es als Anstandsspflicht der württ. Regierung, jetzt, nachdem die Reichsregierung Maßnahmen ergriffen habe, die Wirkung derselben abzuwarten. Die Wirkungen müßten sich bald zeigen, jedenfalls bis zum Wiederzusammentritt des Reichstages, wonach die Regierung die Konsequenz aus ihrer bisherigen Haltung ziehen werde. Nach kurzen Bemerkungen des Abg. Keilbach (F.) wird ein Schlußantrag angenommen und darauf in einfacher Abstimmung der Abänderungsantrag Gröber zu dem Antrag Kraut und alsdann dieser selbst abgelehnt. Ueber den Antrag Kiesling wird getrennt namentlich abgestimmt. Der erste Teil desselben betr. die Suspension der Futtermittelzölle wird mit 44 gegen 40 Stimmen abgelehnt, der zweite Teil, betr. die Revision des Fleischbeschaugesetzes mit 46 gegen 38 Stimmen angenommen, ebenso in einfacher Abstimmung der Antrag Gröber betr. eine Sachverständigenkommission. Schluß: einhalb 3 Uhr. Nächste Sitzung morgen vormittag 9 Uhr. Um 10 Uhr findet eine gemeinschaftliche Sitzung beider Häuser statt.





## Landesnachrichten.

Altensteig, 6. Oktober.

\* Eine empfindliche Kälte brachte uns die vergangene Nacht. Bis zu 5 Grad Celsius unter Null sank das Thermometer. Die Fenster waren gefroren und die Landschaft präsentierete sich in weiß. Der starke Frost wird wohl manchen Schaden in den Gärten angerichtet haben und auch die Obstternte wird dadurch beschleunigt werden.

|| Stuttgart, 4. Okt. In allen Kirchen der Stadt und des Landes wird am kommenden Sonntag das Geburtsfest der Königin gefeiert. Die militärische Feier findet dagegen am Geburtstage (10. Oktober) selbst statt.

|| Stuttgart, 4. Okt. (Fleischversorgung.) Der Obermeister der Metzgerei und der Direktor des städtischen Vieh- und Schlachthofes sind vom Gemeinderat mit dem Ankauf von ausländischem Fleisch und Schlachtvieh beauftragt worden, das von den Metzgern zu einem Preis abgegeben werden soll, der auf keinen Fall den Betrag der Selbstkosten franko Viehhof Stuttgart und weitere 10 Pfg. für das Frad übersteigen darf.

|| Stuttgart, 4. Okt. (Töblicher Unfall.) Heute abend kurz vor einhalb 5 Uhr stieg ein Knabe in der Kanzleistraße beim Rabattspareverein auf einen Kohlenwagen. Beim Einsteigen in den Kasten glitt er aus und fiel rückwärts zu Boden. Der Knabe, der auf den Hinterkopf gefallen war, brach das Genick und war sofort tot.

|| Göppingen, 4. Okt. In Pliensbach ist gestern abend das Anwesen des Bauern Gröbinger vollständig niedergebrannt. Als Entstehungsursache wird Selbstentzündung des Dehndes angenommen.

|| Friedrichshafen, 4. Okt. Untersuchungen über die Rettungsgeräte auf den Schweizerseeschiffen, die vom Eidgenössischen Post- u. Eisenbahndepartement angestellt wurden, hatten ein nicht sehr beruhigendes Ergebnis. Es zeigte sich, daß alle auf den Dampfbooten für die Lebensrettung in Betracht kommenden Gegenstände wie Boote, Gürtel, hölzerne Bänke usw. nur für 30 bis 34 Prozent der höchsten Passagierzahl genügen würden. Die schweizerischen Dampfschiffgesellschaften haben eine Vermehrung der genannten Geräte als notwendig erachtet und zweckentsprechende Vorkehrungen getroffen.

|| Friedrichshafen, 4. Okt. Die erste Probefahrt des Marineluftschiffes konnte heute noch nicht ausgeführt werden, da ein starker Nordostwind quer zur Halle steht und das Luftschiff beim Herausbringen aus ihr gefährden würde. Man hofft aber bestimmt, morgen die erste Fahrt, nachdem sich der Wind gelegt hat, unternehmen zu können.

|| Vom Bodensee, 4. Okt. Wie die Konstanzer Zeitung hört, erhielt gestern eine ganze Anzahl Reservisten der Marine in Konstanz und Umgebung telegraphische Einberufungsordere zu ihren Truppenteilen.

### Eine drohende Protverteuerung.

Die süddeutschen und niederrheinischen Mühlen hoben einen Ring geschlossen und wollen für die Zukunft die Preis- und Lieferungsbedingungen nach eigenem Ermessen vornehmen. Hierdurch bemächtigen sich die Mühlen eines Rechts, das zu den schwersten Konsequenzen führen wird. Die freie Konkurrenz wird ausgeschaltet, die Mühlen setzen willkürlich die Mehlpreise fest und gegen eine sehr hohe Kontingentsstrafe hat sich jede einzelne verpflichtet, die Bestimmungen der Kommission, die aus dieser süddeutschen Mühlenvereinigung gebildet ist, strikte einzuhalten. Die 21 Ringmühlen sind eine gewaltige Macht mit einer täglichen Fabrikation von 30—40 000 Sack Mehl und beherrschen vollständig den Markt Süddeutschlands.

### Aus dem Reiche.

\* Wollsch, 3. Okt. Heute wurde hier unter sehr zahlreicher Beteiligung aus verschiedenen Gemeinden das große Trachtenfest abgehalten, dem der Großherzog und die Großherzogin beiwohnten. Abends bei der Abreise des Großherzogs paares wurden auf den Bergen des Ringzittales Höhenfeuer entzündet.

|| Hannover, 4. Okt. Auf der Bahrentwälder Heide stürzte heute vormittag der Flieger Birkmayer beim Nehmen einer Kurve infolge Versagens des Motors aus 15 Meter Höhe ab. Birkmayer wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht, wo er bald darauf verstarb.

|| Saarbrücken, 4. Okt. Der Evangelische Bund begann hier heute seine 25. Tagung. An den Kaiser wurde folgendes Telegramm gerichtet: „Ev. K. u. K. Majestät bringt die 25. Generalversammlung des Ev. Bundes von der Stätte, wo das erste Helmenblut des großen Krieges geflossen, den Ausdruck ehrerbietiger Huldigung, unentwegter deutscher Treue und Anhänglichkeit dar. Präsidium des Ev. Bundes.“ gez. Generalleutnant z. D. Vessel.

|| Berlin, 4. Okt. Zu den letzten gemeldeten Vorgängen in Südwestafrika sind amtlicherseits folgende ergänzende Nachrichten eingegangen: Ende September wurde der Reiter Müller 1 auf der Suche nach entlaufenen Pferden im Süden östlich von Hunerob erschossen. Das Gewehr und die Patronen waren ihm abgenommen worden, das Pferd jedoch wurde nicht mitgenommen, sondern ist an einen Baum gebunden gefunden worden. In der Nähe lag ein frischgeschossener Strauß. Der Vorfall hat bis heute nicht aufgeklärt werden können. Nach Erkundigungen kommen indessen Kopfer-Leute als Täter nicht in Betracht, da auf Grund von Aussagen der anfangs September gefangenen Hottentotten wahrscheinlich noch mehr Eingeborene zur Jagd über unsere Grenze gezogen sind. Täglich ist ferner das in Betracht kommende Gelände durch Patrouillen der Kompanie Sochas abgestreift worden. Dabei wurden in den letzten Tagen an einzelnen Stellen in der Nähe der Grenze ältere und neuere Hottentottenspuren festgestellt, doch liegt nach Ansicht des Gouvernements irgend ein Grund zur Beunruhigung nicht vor.

### Ausländisches.

\* Paris, 4. Okt. Nach den hier an zuständiger Stelle vorliegenden Nachrichten darf man annehmen, daß die zwischen den Vertretern Italiens und der Türkei vereinbarten Friedensverhandlungen bereits heute früh unterzeichnet worden sind.

#### Ein englisches Unterseeboot gesunken.

\* Dover, 4. Okt. Das englische Unterseeboot „B. 2“ ist von einem amerikanischen Uebersee-Dampfer gerammt worden und gesunken. Die Besatzung von 14 Mann ist ertrunken, ausgenommen der zweite Offizier.

\* London, 4. Okt. Der Dampfer, welcher das englische Unterseeboot „B. 2“ in zwei Teile zerschneidete, ist die „Amerika“ der Hamburg-Amerika-Linie. Die „Amerika“ hielt sich nach der Katastrophe eine Zeitlang an der Unglücksstelle auf, um Hilfe herbeizurufen. Sie fuhr dann nach Southampton weiter, wo sie heute nachmittags eintrifft.

|| London, 4. Okt. Nachdem die Lage des Unterseebootes „B. 2“ festgestellt worden ist, werden heute nachmittags die Taucher ihre Arbeit beginnen. Vertreter der Marinebehörden haben sich an die Unfallstelle begeben. König Georg hat den Hinterbliebenen der verunglückten Seeleute telegraphisch sein Beileid ausgedrückt.

|| London, 4. Okt. Die 3. Unterseebootflottille ist nach Dover zurückgekehrt. Das Unterseeboot „B. 2“ war mit allen modernen Verbesserungen ausgestattet.

### Der Balkankonflikt.

|| Paris, 4. Okt. Im heutigen Ministerrat machte Poincaré Mitteilungen von den Unterhaltungen, die er mit Sazonow über die Bedingungen gepflogen hat, unter denen Frankreich in voller Uebereinstimmung mit Rußland und den anderen Großmächten in dem Versuche fortfährt, den Krieg zu verhindern, den Kampf, wenn er doch ausbrechen sollte, auf den Balkan zu beschränken und auf jeden Fall den Status quo aufrecht zu erhalten.

|| Wien, 4. Okt. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Konstantinopel: Der Minister des Aeußern erklärte beim Verlassen des Ministerrats, daß der Waffenstillstand mit Italien in einigen Tagen zu erhoffen sei, dagegen sei alle Hoffnung auf eine friedliche Lösung des Balkankonflikts trotz aller Bemühungen der Mächte stark gesunken.

Dasselbe Blatt meldet aus Konstantinopel: Der Minister des Aeußern erhielt die Meldung, daß die Bulgaren in Warna gegen die dortigen Türken Ausschreitungen begehen und sie zwingen, statt des Fez's den Hut aufzusetzen. Der Aufruhr wurde geschlagen, ein türkischer Händler wurde tödlich verletzt. Bei Aidos (Bulgarien) wurde ein mohammedanisches Dorf geplündert und 4 Türken ermordet. Der Postdienst nach Bulgarien ist eingestellt. Alle Arbeit für überlastet. Die militärische Depeschenzensur ist so scharf, daß die öffentliche Meinung der Hauptstadt über die internationalen und provinziellen Vorgänge nur mangelhaft unterrichtet ist.

|| Wien, 4. Okt. An zuständiger Stelle wird auf eine Anfrage bestätigt, daß Oesterreich-Ungarn bereit sei, mit Rußland als der mit ihm am Balkan zunächst interessierten Macht gemeinsam alles aufzubieten, um den Frieden auf dem Balkan zu erhalten.

|| Belgrad, 4. Okt. Die von einer ungarischen Fabrik für die Türkei gelieferten in 18 Waggons verpackten Artilleriemunitionskisten, die im Auftrag der Militärbehörden im Belgrader Bahnhof eingehalten worden waren, werden auf Intervention des Oesterreich-ungarischen Gesandten bei der serbischen Regierung noch im Laufe des Tages nach Semlin zurückbefördert werden.

### Zu den Wirren in den Balkanstaaten.

(Siehe unser Bild im zweiten Blatt.)

Im nahen Osten, im Wetterwinkel Europas, farrt die Welt in Wassen. Wenn nicht noch im letzten Augenblick von den Großmächten ein Nachwort gesprochen werden kann, bricht der Krieg aus, und die Folgen können jetzt nicht einmal annähernd eingeschätzt werden. Jedenfalls stehen sich sehr erhebliche Streitkräfte gegenüber: Der gemeinsame Feind der fünf Königreiche Serbien, Montenegro, Bulgarien, Rumänien und Griechenland ist die Türkei. Die türkische Armee ist an sich den vereinigten Streitkräften der Gegner überlegen, denn sie zählt 1 500 000 Mann mit 1600 Geschützen. Die Türkei kann aber ihre Länder nicht von allen Truppen entblößen, außerdem würde der Transport der ganzen Armee unmöglich sein. Die stärkste Armee der Gegner ist die rumänische mit 288 000 Mann und 600 Geschützen; es folgt Bulgarien mit 232 000 Mann und 720 Geschützen, Griechenland mit 146 000 Mann und 396 Geschützen, schließlich Montenegro mit 40 000 Mann und 148 Geschützen.

### Handel und Verkehr.

\* Walddorf, 4. Okt. Hier sind größere Posten Mostobst zum Verkauf gekommen, und kosten Äpfel 3,80 M., Birnen 2,80 M. pro Ztr.

|| Horb, 4. Okt. Im hiesigen Bezirk fiel die Obsternie recht bedrückend aus. Zur Zeit wird für Mostobst für den Zentner 4 M., für Brechobst 7—8 M. bezahlt.

\* Reutlingen, 3. Okt. Obstmarkt am Bahnhof. Zufuhr 29 Waggons. Preise: Oberländer (4 Waggon) pro Ztr. 4—4,40 Mark, Schweizer (25 Waggon) 3,50—4 M. pro Ztr.

|| Mundelsheim, 4. Okt. Gestern wurde hier der erste Weinkauf abgeschlossen. Weingärtner Gottlieb Battenberger verkaufte sein heutiges Weinerzeugnis und zwar den Eimer zu 185 M.

|| Dorndorf, 4. Okt. Gestern wurde von einem auswärtigen Händler die ersten Zwetschgen aufgekauft und anfangs mit 5 M. pro Zentner bezahlt. Das Angebot war von hier und den umliegenden Ortshäufen so stark, daß nach kurzer Zeit nur noch 4 M. und 3,50 M. bezahlt wurden. Die Zwetschgenbäume sind trotz des vorgestrigen Sturmes noch gut behangen. Da wir heuer ein gutes Obsthjahr haben, veranstaltet der hiesige Obstabverein am nächsten Sonntag im Gasthaus z. „Dörsen“ eine Ausstellung.

§ Kriegsvorfürchtungen und Getreidekurse. Aus Hamburg wird geschrieben: Die Berichte über die allgemeine Mobilmachung am Balkan haben heute für alle Getreidearten befestigend gewirkt. Vor allem Weizen und besonders Futtergerste haben Avancen bis zu 4 M. gegen gestern zu verzeichnen. Schwimmende Gerste, je nach Position der Dampfer, 141—183,50 M., September wurde mit 183,25, Oktober und Oktober-Dezember mit 137 bezahlt, und Käufer blieben zu diesen Kursen überwiegend.

### Konturse.

Karl Barthelmeß, Küfer in Kirchberg a. J. — Clemens Raucher, Maurer in Reutlingen. — Friedrich Steigenberger, Weinhandler in Ulm. — Firma Ferd. Neger, Inhaber Summerer und Cie. G. m. b. H., Oden- und Herdgeschäft in Stuttgart, Rotenwaldstr. 100. — Nachlaß des am 30. Juli 1912 in Verdingen † Friedrich Eisenhardt, gewesener Bauern in Verdingen. — Nachlaß des am 6. April 1912 verstorh. Jakob Mannsberger, Bauers in Nellingen. — Stefan Dengler, Kronenwirt in Hardt. — Josef Kupp, Schuhmacher und Spezereiändler in Lauffen a. N. — Fritz Jakob, Schuhmachermeister in Ronberg. — Josef Koch, Heimgesamtfabrikant in Erolzheim. — Luise Siegel geb. Leibbrand, Witwe des Christian Siegel, gewes. Sonnenwirts in Sontheim. — Fritz Len, Kaufmann in Turtlingen, Jahab. der Firma Fritz Len, Wäsche- und Wollwarengeschäft.

### Voranfichtliches Wetter

am Sonntag, 6. Oktober: Heiter, trocken, tagsüber mild.

Beranwortlicher Redakteur: Ludwig Paul.

Druck und Verlag der W. Fiebig'schen Buchdruckerei in Altensteig.

**Dr. Thompson's  
Seifenpulver**

führt den Schwan als Schutzmarke  
weil es die Wäsche schwanweiß macht.

**Zum Ersatz der Rasenbleiche**

nimmt man das  
garantiert unschädliche Bleichmittel

**„Seifix“** bleicht selbsttätig!



# Viehmarkts

sind folgende Bestimmungen getroffen:

1. Der Beginn des Auftriebs auf den Schweinemarkt ist auf 7<sup>1/2</sup> Uhr und auf den Viehmarkt auf 8 Uhr festgesetzt.
  2. Am Markttag ist der gewerbmäßige Handel mit Vieh der auf den Markt aufgetriebenen Gattungen außerhalb des Marktplatzes hier und in den unmittelbar angrenzenden Nachbarorten verboten.
  3. Viehhändler haben tierärztliche, Schweinehändler omstierärztliche Gesundheitszeugnisse für ihre Tiere bei sich zu führen.
  4. Personen aus verseuchten Gemeinden haben den Markt zu meiden.
- Den 4. Oktober 1912.

**Stadtschultheißenamt:**  
Welfer.

## Die A. landwirtschaftliche Winterschule in Leonberg

wird heuer am 11. November, vormittags 9<sup>1/2</sup> Uhr wieder eröffnet und dauert bis Mitte März 1913. Die Aufzunehmenden müssen das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben. Der Anmeldung sind das letzte Schulzeugnis und ein Geburtschein anzuschließen. Zur Aufnahme in den unteren Kurs genügt Volksschulbildung; junge Leute mit besserer Vorbildung — Einjährig-Freiw. — Schein können sofort in den II. Kurs aufgenommen werden.

Die Schüler haben ein Schulgeld von 15 bezw. 25 Mk. zu entrichten und auch die Kosten für Kost und Wohnung selber zu bestreiten. Der Unterzeichnete wird übrigens denselben bei der Beschaffung von Kost und Wohnung, welche hier billig erhältlich ist, mit Rat und Tat an die Hand gehen.

Der Lehrplan der Schule, sowie Anmeldeformulare können von dem Unterzeichneten, welcher auch die Anmeldungen zur Aufnahme in die Schule entgegennimmt, bezogen werden.

Der Schulvorstand: Landwirtschaftsinspektor Ströbele.

## Für die Schule!



## Blenle's Knaben-Anzüge

Unerreicht in Güte, Sitz und Haltbarkeit, daher vorteilhafteste und sparsamste Kleidung!

Nur beste reinvollene, elastisch-poröse Stoffe! Gesundheitlich von höchstem Wert.

Kein Flicker zu Hause! Reparaturen zum Selbstkostenpreis.

Verlangen Sie neueste Austr. Preisliste!

Verkaufsstelle:

**Friedrich Bäßler, Altensteig**  
Kleidergeschäft.

## Christ. Krauss, Altensteig

empfehlte in grosser Auswahl

# Moderne Kleiderstoffe Jackets und Paletots Hemden und Hosen

Billigste Preise!

## Paul Beck

in Altensteig  
empfehlte



Automatische

## Maus-Fallen

sowie

## Ratten-Fallen

Mausfallen und Rattenfallen  
amerik. System

dieselben auf Holzboden u. von Draht

**Feldmansfallen**

**Maulwurf-fallen**

einfach geschmiebet

**Patent-Maulwurf-fallen.**

Röttenbach O.K. Calw.

Wegen Unglücksfall verkaufe ich meinen 6jährigen

## Braun-wallach



(Rassepferd), ein 1<sup>1/2</sup>-jähriges

**Hengstfohlen,**

**1 Leiterwagen**

55—60 Jtr. Tragkraft,

**1 Mehrgewägele**

(Bread, erst ein Jahr im Gebrauch).

**Christian Kentschler**  
zum „Hirsch“.

Altensteig.

## Billige Zuckerpreise!

Von gestern eingetroffenem Waggon empfehlen wir:

### Zucker la. Frankenthaler

bei Gut 24 Pfennig  
bei kleinerem Gut ca. 12 Pfund 25 „

### Kristallzucker

bei 10—25 Pfund 25 Pfennig  
in 50 Pfd. Säcken 24 „  
in 100 „ „ 23<sup>1/2</sup> „  
in 200 „ „ 46<sup>1/2</sup> Mk.

### Zucker, feinst gemahlen

bei 10—25 Pfund 26 Pfennig  
bei 50 Pfd. Säcken 25<sup>1/2</sup> „  
bei 100 „ „ 25 „

### Würfelzucker, egal feinkorn, Stuttgarter

in netto 5 Pfund Pakets Mk. 1.30 u. Mk. 1.35.  
„ „ 25 „ Kisten 26 Pfg. bis 27 Pfg.  
„ „ 50 „ „ 25<sup>1/2</sup> „ 26 „

Preise netto gegen bar.

**Chr. Burghard jr.**

**Fr. Flaig, Conditor.**

Altensteig.

## 2 gute Mostfässer

5—600 Liter haltend, hat billig zu verkaufen.

Sehr.

**Simmersfeld.**

Einige Wagen

## Dung

verkauft

**Fr. Rapp, Müller.**

Altensteig.

## Blumenzwiebel

wie

**Giazinthen**

**Culpen**

**Narzissen**

**Crocus etc.**

empfehlte für jetzige Pflanzzeit in schönen Farben

**Gustav Ziesle,**  
Gandelsgärtner.



Altensteig.




**Fertige Pflüge,  
Pflugkörper und  
Pflug-Ersatzteile**  
von Gebrüder Eberhardt in Alm  
empfehlen

**Paul Beck.**

Im Auftrage der Frau Karoline Reule in Altensteig verkauft  
ich kommenden

Dienstag, den 8. ds., abends 8 Uhr

im Engel deren an der Altensteig-Dorferstr. gelagertes

**Wohnhaus** 

wozu Kaufs Liebhaber eingeladen werden.

Es findet nur ein Verkauf statt.

**Emil Bärndorfer  
Kegingen.**

100 Zentner saures

**M o s t o b f t**

gibt ab

**Stein, Gaugenwald.**

Altensteig.

Schön möbliertes

**Zimmer**

in bester Lage der unteren Stadt ist  
per sofort oder später zu vermieten.  
Wo? — sagt die Exp. ds. Bl.

Altensteig.

**J. Müller u. Söhne**

Flascherei u. Installationsgeschäft

— Telefon Nr. 52. —

empfehlen

Kohlenfaden-Lampen

Metalldrahtlampen

Metallfadenlampen

sowie Sicherungen

in jeder Größe

Elektr. Taschenlampen

sowie Ersatzbatterien

in bester Qualität

Kirchliche Nachrichten.

18. Sonntag nach Trinitatis,

8. Oktober. Evang. Gottesdienst

10 Uhr. Darauf Kindergottes-

dienst in den Schulen. Um 1/2

Uhr Christenlehre mit den Töchtern

abends 8 Uhr: Gemeinschafts-

stunde.

(Das Sonntagsoffer ist für Kir-

chenbauten in Feuerbach und Mona-

lam bestimmt.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 6. Oktober.

morgens 9 1/2 Uhr Predigt, 10 1/2

Uhr Sonntagsschule, 2 Uhr Jung-

frauenverein abends 7 1/2 Uhr Predigt

Mittwoch, den 9. Oktober abends

8 Uhr Gebetsstunde.

Nagold.

**Damen-Hüte!**

Empfehle den werten Damen mein Lager in  
einfach und elegant garnierten

**Damen-, Mädchen-  
und Kinderhüten**

zu billigsten Preisen.

Ältere Hüte werden billigst umgarniert.

.: Trauer-Hüte .:

stets auf Lager.

Frida Pflomm,  
Modes.

**25 bis 30 Erdarbeiter**

sofort gesucht zur Bahnhofsweiterung Berned.

Arbeiten auf der Baustelle.

**Unternehmer Schaible  
Schönbrunn.**

**— Bruchleidende —**

Mein Bruchband „Jdeal“ ohne Feder, eigenes System, auch bei  
Nacht tragbar, bietet die grösste Erleichterung und hält unter Garantie  
jeden Bruch zurück. Leib- und Vorfalbinden, Geradehal-  
ter, Gummistrümpfe usw. Jede Bestellung wird extra nach  
Mass angefertigt. Langjährige Erfahrung.

Bin wieder selbst mit Mustern anwesend in Nagold Mittwoch  
9. Oktober, von 1—4 Uhr im Hotel z. Rössle.

Bandag.-Spezialist Eugen Frey, Stuttgart, Krocen-  
strasse 40.

Neuheiten für Herbst 1912

in Damen-Paletots und -Mäntel

schwarz und farbig

Hauptpreislagen: Mk. 8.— 10.50 11.50 15.50 15.— 17.50  
21.— 24.— 28.— 34.— 39.— etc.

Kinder-Mäntel, Jackets und Câpes

in allen Preislagen.

Damen-Jackets, schwarz

Hauptpreislagen: Mk. 3.— 6.— 8.50 10.50 11.50 14.50 16.50 18.— 21.— 24.— 28.—

Herren- und Knaben-Câpes

Hauptpreislagen: Mk. 5.50 6.20 7.— 9.50 bis 19.—

**Reinhold Hayer .: Altensteig**

